Der Bischof von Feldkirch

Hirschgraben 2 A-6800 Feldkirch
T +43 5522 3600-3300
bischof@kath-kirche-vorarlberg.at
www.bischof-von-feldkirch.at

Gott im Advent Tür und Tor öffnen

Hirtenwort zum Beginn des Advents 2026 von Bischof Benno Elbs

Liebe Schwestern und Brüder im Herrn!

Advent, Ankunft. So nennen wir die Tage und Wochen vor dem Fest der Geburt Jesu, in die wir mit dem heutigen Sonntag eintreten. Mit dem Entzünden der ersten Kerze am Adventkranz folgen wir der Spur des Lichtes, das uns hinführt zur Krippe von Bethlehem. Vertraute Lieder und Texte werden uns auf diesem Weg begleiten wie das bekannte Adventlied „Macht hoch die Tür, die Tor macht weit". Es greift Psalm 24 auf, wo es heißt: „Ihr Tore, hebt eure Häupter, hebt euch, ihr uralten Pforten, denn es kommt der König der Herrlichkeit." Schon früh wurden diese Worte auf Jesus Christus hin gedeutet. Er ist der König der Herrlichkeit, der durch seine Geburt das Tor zur Welt aufstößt. Am Ende der Zeiten wird er wiederkommen, um Gerechtigkeit, Recht und Frieden zu schaffen.

Das Motiv der Tür begegnet uns auch in den biblischen Texten dieses 1. Adventsonntages. Die Lesungen und das Evangelium verkünden das Kommen Gottes in unsere Welt. Jesus erzählt von einem Hausherrn, der verreist und sein Haus bis zu seiner Rückkehr der Obhut seiner Diener anvertraut. Dieses adventliche Gleichnis sagt uns also zunächst: Jesu Zuhause ist die Welt, die Kirche und unser Leben. Advent meint die Ankunft Gottes bei uns: Er kommt in sein Eigentum, um bei uns zu wohnen (Joh 1,11.14).

Ungewiss bleibt jedoch, wann genau sich seine Ankunft ereignen wird. Daher legt uns Jesus nahe, wie ein Türhüter wachsam zu sein. Ich finde, dieses Bild eröffnet uns einen guten Zugang zum Advent.

Wachsam das Kommen Gottes erwarten

Der Türhüter hatte in der Kirche eine längere Geschichte. Früher gab es dafür mit dem sog. Ostiarier sogar ein eigenes kirchliches Amt, das bis zum 2. Vatikanischen Konzil als Etappe auf dem Weg zur Priesterweihe erhalten blieb. Für uns heute ist wichtig, was Jesus im Evangelium über den Türhüter sagt. Eines soll ihn vor allem auszeichnen: Wachsamkeit. Innerhalb weniger Verse kommt dieses Wort gleich viermal vor. Adventliche Wachsamkeit heißt, jederzeit mit Gott zu rechnen und aufmerksam dafür zu sein, wo er uns begegnet. Der Türhüter soll Gott bei seinem Kommen erkennen und ihm Tür und Tor öffnen. Im Kind von Bethlehem klopft er an die Tür unseres Herzens (Offb 3,20) und will verwandeln, was in uns hart und

verkrampft ist. Mit der Geburt Jesu überschreitet Gott selbst die Schwelle zwischen Himmel und Erde. Damit steht uns die Tür zu ihm offen. Adventlich leben heißt: Macht die Türen hoch und die Tore weit, damit Gott im Kind von Bethlehem in unserem Leben ankommen kann.

Der Advent hat viele Türen

Der Advent bietet viele Möglichkeiten, Gott die Türen zu öffnen. Herzlich lade ich Euch ein, die Rorategottesdienste mitzufeiern, in der Familie beim Adventkranz zu beten, in der Bibel zu lesen oder Adventlieder zu singen. Zudem können wir uns fragen: Wem öffnen wir selbst eine Tür? Wer braucht unsere Aufmerksamkeit, unsere Zeit oder ein Wort, das Hoffnung schenkt? In all dem üben wir uns in adventlicher Wachsamkeit und halten Ausschau nach dem Kommen Gottes. So wächst die Zuversicht, dass Gott unsere Nähe sucht und uns schon entgegenkommt.

Eine weitere Möglichkeit, wie Gott im Advent die Tür zu uns aufstößt, sind die Sorgen und Nöte unserer Mitmenschen. Durch sie spricht er in besonderer Weise zu uns und ruft uns zur Solidarität auf. Darum möchte ich auf die Adventsammlung von „Bruder und Schwester in Not“ hinweisen. Sie findet heuer bereits zum 65. Mal statt. Wie viel Hoffnung ist in all diesen Jahren durch diese Sammlung weltweit geschenkt worden! Auch in diesem Jahr kommt Eure Spende Hilfsprojekten im globalen Süden zugute. Sie werden gemeinsam mit lokalen Partnerorganisationen umgesetzt und eröffnen Menschen neue Perspektiven. Bitte unterstützt diese wichtigen Projekte mit Eurer Spende. Vielen Dank.

Mit dem Advent beginnt für uns eine Zeit der Gnade. Gott klopft an und möchte bei uns wohnen. Halten wir ihm die Türen offen mit Gebet und Werken der Liebe. Ich wünsche Euch allen eine gesegnete und von Freude erfüllte Adventzeit.

+ Benno

+ Benno Elbs
Diözesanbischof